

Im Rahmen der Ratssitzung am 12.12.2007 stellte die CDU-Fraktion die Anfrage nach einem Parkkonzept bzw. einem Parkraumkonzept im Umfeld des Landesmuseums für Vorgeschichte. Im Rahmen der Diskussion wurde diese Frage auch bezogen auf das Umfeld der Moritzburg gestellt.

Die Verwaltung teilte damals mit, dass der Bauherr gemäß Bauordnung selber für das Stellplatzangebot Sorge zu tragen hätte. Gleichwohl gäbe es in der Verwaltung Überlegungen, diesem Problem zu begegnen. Diese Überlegungen befassten sich mit einem etwaigen Shuttleverkehr zu einem erreichbaren Parkplatz, der Zurverfügungstellung von städtischem Grund und Boden sowie einer großräumigen Verkehrsführung. Allerdings verstanden wir diese Lösungsvarianten eher bezogen auf die Parkraumproblematik um das Landesmuseum.

Diese Varianten sollten, so wurde mitgeteilt, Anfang Januar 2008 besprochen werden.

Da uns bisher keine Informationen darüber vorliegen, wie dem Parkproblem an der Moritzburg begegnet werden soll, fragen wir:

- 1. Wie gedenkt die Stadtverwaltung der derzeit unbefriedigenden Parksituation im Umfeld der Moritzburg zu begegnen?**
- 2. Bis wann soll eine endgültige Lösung, welche den Besuchern gerecht wird, gefunden sein?**
- 3. Wie wird der Bauherr bei der Lösungsfindung und Kostenfrage beteiligt?**

Antwort der Verwaltung:

Am Standort der Stiftung Moritzburg/Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt sieht die Verwaltung keine gravierenden Verkehrsprobleme. Im Unterschied zum Landesmuseum für Vorgeschichte befindet sich diese kulturelle Einrichtung von überregionaler Bedeutung im Stadtzentrum in fußläufiger Entfernung vom Marktplatz. So können alle für die Erreichbarkeit der Innenstadt vorhandenen Verkehrsträger genutzt werden.

Vom Marktplatz weist das Fußwegeleitsystem direkt zur Moritzburg. Geeignete Parkmöglichkeiten, die im bestehenden Parkleitsystem enthalten sind, sind die Tiefgaragen Händelhauskarree und Multimediazentrum sowie der Parkplatz auf dem Friedemann-Bach-Platz. Öffentliche Parkmöglichkeiten bestehen außerdem am Moritzburgring und Universitätsring, am Botanischen Garten, an der Mühlpforte und in der Ankerstraße.

Bezüglich der baulichen Erweiterung des Museums wurde entsprechend der städtischen Stellplatzablösesatzung verfahren. Die Gelder können grundsätzlich dazu eingesetzt werden, die Situation des ruhenden Verkehrs im Bereich des Innenstadtringes zu optimieren.

Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister